

In der Rechnung des österreichischen Amtmanns Hans Stöcklin zu Feldkirch erscheinen Einkünfte Graf Heinrichs von Vaduz.

Item so hat er ausgegeben an korn Smaltz kese Saltz win auf / mein herren vnd sin lantuogt wêhinger<sup>1</sup> Clxxxxvii lb 9 ß d costenzer / Item so habend die von Êmptz<sup>2</sup> gült die ir satz sind vnd / Graf hainrich<sup>3</sup> von vadutz Cxxj lb d »

*Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck I, n. 9598. — Papierfolioblatt, 29,5 cm lang × 22,6, dritte Seite eines Bogens, unbeglaubigt, liegt bei Urkunde I, n. 9599, einem Konzept, laut welchem Herzog Leopold von Österreich erklärt, dass in Gegenwart seines Hofmeisters Friedrich von Walsee und seines Kanzlers Fridrich von Gors sein Amtmann in Feldkirch («in vnser herschaft daselbs zu Veltkirch»), Hans Stöcklin von allen Einnahmen Rechnung gelegt habe, wie es sein «Rechenbüch» ausweise und zwar über die Jahre 1390—93 (5140 Pfund Pfennig Einnahmen). Der Bogen enthält als Beilage die Abrechnung. Überschrift der ersten Seite: «Percepta Stöckel etc. Nonagesimo primo». Die zweite Seite hat die Überschrift: «Distributa Stokkel Anno lxxxx1<sup>0</sup>»; die dritte: «Distributa Anno etc. lxxxxiij<sup>0</sup>»; sie schliesst mit der Bemerkung: «facta est ratio de die sancte lucie virginis Anno 90 usque lucie 93 presente Magistro curie et cancellario». Vierte Seite: «1360 — 92 II / 398 a» (18. Jahrh.) «Feldkirch. Bezahlung der Durchzüge des Erzhs. Leopold» (18. Jahrh.), «Urk. 1391—1393 I 9598» (Bleistift modern).*

- 1 Reinhart von Wehingen, Landvoogt im Thurgau und Aargau.
- 2 Die Ritter von Ems (Hohenems) besaßen als Pfand bedeutende Einnahmen Österreichs.
- 3 Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397. Er hatte beträchtliche Einkünfte im Gericht Jagdberg, hauptsächlich als Leibgeding erhalten, die dann 1403 im Urbar der Herrschaft Feldkirch wieder aufgeführt werden konnten. Siehe n. 171 dieser Lieferung.

Der Bürgermeister, die Räte und Bürger der Stadt Zürich geloben den Waffenstillstand zu halten, welchen ihre Eidgenossen, der Bürgermeister und Rat von Konstanz in der Fehde Zürichs mit

dem «fromen Vesten Mårken von Schellenberg<sup>1</sup> vnd mit  
der Von Wolfurt, siner Elichen husfröwen»<sup>2</sup> und deren Helfern  
und Dienern bis nächsten Maria Liechtmesstag einschliesslich zwi-  
schen beiden Parteien vermittelt haben.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck I n. 3515. — Pergament 12,2 cm lang × 32,3, Plica 1,9 cm. — Siegel: hängt an Pergamentstreifen, rund, 4,7 cm, dunkelgrau mit gelber Rückseite, unter Spitzbogen nebeneinander drei Heilige auf Postament mit sieben Sternen. Umschrift: + : SECRETVM : CIVIVM : THVRICENSIVM : —. Rückseite: «Anstand Zürich mit Sberg 1394» (16. Jahrh.); «3515» (Bleistift modern).

Druck: Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II, S. 292 n. 325, der die inhaltlich nahezu gleiche, auch vom selben Schreiber stammende Urkunde von 1394 Dezember 16 gegenüberstellt. Siehe n. 176 dieser Lieferung.

- 1 Marquard IV. von Schellenberg, Sohn Marquards III. (nach Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 96.
- 2 Über ihre Verwandtschaft siehe n. 179 dieser Lieferung.

179.

Schaffhausen, 1394 Februar 14.

Ruedger Im Turn<sup>1</sup>, der Ältere, Wilhelms seligen Sohn  
Im Turn<sup>1</sup> und der Rat der Stadt Schaffhausen bekunden,  
dass vor Ruedger, der an Stelle des Ritters Heinrich von  
Randegg<sup>2</sup> Vogtes zu Schaffhausen zu Gericht sass, Jo-  
hann von Honburg<sup>3</sup> Konrads seligen Sohn der Frau  
«katherina von Wolffurtt, Marquartz von Schel-  
lenberg elichú husfrowe<sup>4</sup>» seine halbe Mühle zu Buch<sup>5</sup> und  
acht Pfund alter Heller Konstanzer Währung aus seinen Vogteirechten  
zu Horn<sup>6</sup> überliess, gegen deren Rechte am Hof zu Baldi-  
heim<sup>7</sup>, den ihm Katharina selig von Wolfurt, ihre Mutter